

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 49 (1971)
Heft: 12

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

regnerischer wird es. Hinauf gegen Kandersteg giesst es in Strömen. Eigentlich sind wir froh, so geschützt im Wagen plaudern zu können. Was macht Othmar mit seiner Tour am Rinderhorn? das fragen wir uns. In Goppenstein hängt tiefer Nebel bis ins Tal. Erst in der Gegend von Ausserberg fahren wir mit dem Zug aus der Nebelwand. In der vergangenen Nacht hat es auch im Wallis Niederschläge gegeben. Doch jetzt erkennt man deutlich, dass es in Richtung Süden gegen die Mischabelgruppe mit dem Wetter bessern wird. Die Flugwetterzentrale in Kloten hat ja dem Tourenleiter um 5 Uhr früh eine von Westen kommende Wetterberuhigung und Besserung vorausgesagt.

In Randa langen wir kurz vor Mittag an. Ein jeder besorgt noch seine Provianteneinkäufe. Nach kurzem Mittagsaufenthalt nehmen wir bei bewölktem Wetter den vierstündigen Hüttenweg unter die Füsse. Bei angemessenem Tempo steigen wir durch den Lärchenwald empor und begegnen bald dem Ruedi, der der ersten Teilnehmergruppe angehörte und uns nur vom guten Döle des Hüttenwarts zu erzählen weiss. Ueber der Waldgrenze bei den fixen Nägeln holt uns unser Führer ein; er war vor einer knappen Stunde in Randa aufgebrochen. Wir halten hier eine kurze Rast und erreichen nach einer weiteren 1¹/₂stündigen Wegzeit über die abwechslungsreichen Felsbänder die Hütte. Nach dem gut zubereiteten Abendessen des Hüttenwarts warten wir auf die Rückkehr unserer Kameraden vom Dom. Frühzeitig legen wir uns auf die Pritschen und versuchen zu schlafen. Gegen 3 Uhr marschieren wir bei wolkenlosem Himmel und taghellem Mondschein in Richtung Festijoch ab. In angenehmer Gangart führt uns der junge Führer auf den Gipfel des höchsten mit beiden Füssen auf Schweizerboden stehenden Berges. Wir stehen beim Gipfelkreuz bei leichtem Wind und geniessen rundum die überwältigende, klare Fernsicht. Haben wir Glück mit dem Wetter!

Bereits am frühen Nachmittag seilen wir uns am Rande der Gletschermoräne ab. Während der Führer ohne Halt direkt zur Hütte absteigt, um beim Hüttenwart vorsorglich den nötigen Tee zu bestellen, schalten wir eine Retablierungsrast ein und beraten über die weiteren Ziele. Wir werden uns einig, trotz dem schönen Wetter und entgegen dem Programm noch diesen Abend ins Tal abzustiegen und je nach Möglichkeit sogar bis heim zu Muttern zu fahren.

Bei der Hütte angelangt, wimmelt es von neuen Gästen. Wir packen und leeren unsere Schlafstätte für Neuankömmlinge. Gegen 16 Uhr verabschieden wir uns von Hüttenwart und Führer und steigen in fröhlicher Stimmung ab. Wir kreuzen anhaltend; es mögen schliesslich weit mehr als 50 Personen gewesen sein, die zur Hütte aufstiegen und morgen eine Tour zu unternehmen gedenken. Wir sind einmal mehr froh, nicht oben geblieben zu sein, bietet doch die Domhütte nicht für so viele Leute Unterkunft. Nach einem Höck in Randa und einem gemütlichen Umsteigehalt in Brig erreichen wir kurz nach elf Uhr abends alle wohlbehalten Bern. Wir danken dem Führer wie dem Leiter Peter für die in allen Teilen gelungene Bergfahrt. **Gs**

Die Stimme der Veteranen

Veteranenwanderung Zollbrück—St. Oswald—Heimisbach (Dürrgraben) —Chrummholzbad

11. November 1971, 23 Teilnehmer, Leiter: Albert Meyer

Die letzte Ganztagswanderung des Jahres führte uns ins bereits angeschnittene Emmental. Kaum dem Zug in Zollbrück entstiegen, rannte uns der Stationsbeamte mit einem Portemonnaie nach, das einem unserer Mannen aus dem Hosensack geglitten war. In steilem Anstieg wurde der Grat erreicht, bald auch St. Oswald, ein ehemaliger Wallfahrtsort, von dessen geistlichen Wahrzeichen allerdings nichts mehr zu sehen ist. Der bedeckte Himmel gab nur eine beschränkte Rundsicht frei. Unser Leiter entschädigte uns aber durch einen geschickt ins Programm eingebauten Besuch der neueröffneten Gedenkstube für Simon Gfeller, die geschmackvoll ausgestattet, durch Bücher, Briefproben und Photos vom Leben und Wirken unseres bestbekanntesten Emmentaler Schriftstellers zeugt. Manch einer erwarb sich auch eine Schallplatte mit der «Chlepfer Aenni Gschicht».

Im Chrummholzbad erwartete uns eine wohlmundende fleischgarnierte Röstiplatte und Tranksame, beides in erklecklichen Ausmassen. Unser um tolle Einfälle nie verlegener Leiter hatte aber noch neue Ueberraschungen bereit. So liess er jedem Teilnehmer durch die in Tracht gestürzte Wirtin einen Lebkuchen überreichen, deren sinniger Spruch ein jeder vorzulesen und sich darauf bei der Wirtin nach Rezept Bümi zu bedanken hatte.

Nur zu rasch verrannen die Stunden. Eine Gruppe hielt einen Verdauungsmarsch zurück nach Zollbrück für zuträglich, während die andern sich bequem mit dem Postauto zurückbefördern liessen. In Langnau vereinigte sich das muntere Völklein und trennte sich nach allerhand Spässen im Zug in Heiterkeit auf dem Bahnhof Bern. Bümis nie erlahmendes Temperament hatte wieder einmal wahre Triumphe gefeiert. **V. St.**

Zur Beschliessung des Jahres

ein serakischer Psalm auf den Umweltschmutz

von den 'Gais alpins' zur Gitarre vorzusingen

O Gott der Wissenschaft
du, Herr der Technik
wunderbar sind deine Werke
unvergänglich deine Berge
aus Schrott, purem Abfall sind sie
unverweslich, unverrottbar

Sie wetteifern an Höhe mit granitem Fels
aber ihr Anblick erheitert das Auge des Kletterers nicht

Öliger Abraum, Einwegplunder höhnt heute das Antlitz der Erde
undenkbarer Greuel noch im Reich des verdrängten Gottes der Bibel
kein Feuer, kein Wurm will den kranken Mist mehr verzehren
weder Motten, Diebe noch Rost finden Gefallen daran

Wir bauen dir, Allgescheiter, teuerste Tempel aus Eisen und Ton
zahlen dir fortschrittstrunken ungeheuren Tribut
weihe dir blindlings die Blüte der Jugend

Du aber thronst gnädig gelassen auf chromigem Stuhl
überschüttet mit Teer uns, Pappe, Plastik und schäpperndem Blech

Wir sind feist geworden, satt, schwelgen im Wohlergehen
doch so wie die Maus, die in der Falle am Käse sich labt
sind wir gefangen und müssen — — grauenvoll
letztlich im eigenen Abgas ersticken

Du stillst uns den Durst mit Rausch-Wein und Dede-Tee
denn Kloaken sind die Gewässer, abscheulich verschmutzt
du füllst uns den Bauch mit verpestetem Brot
bis Moloch auch den letzten verseuchten Acker verschlingt
bis Atomdunst die grosse Verwüstung milde umhüllt

Deiner Schöpfung Abschaum wuchert wie böses Geschwür
stinkende Fäulnis verdirbt auf ewig Länder und Meere

O heillosen Gott der Technologie
dein Segen ist zum Jammer, zur Plage geworden
wie lange noch willst du mit Blei, Phosphaten uns quälen?

Lass doch die Fische wieder munter schwimmen
und die Menschenkinder fröhlich sein
lass eine Kette kühner Zinnen
zum Zeugnis noch für kommende Geschlechter
unversehrt vom wirren Drahtgespinnst
lass den Hügeln ihre duftigen Blumenmatten
unseren Lungen ein paar Züge reiner Atemluft

Gefräßig wie Geier, auf Aas aus sind die Geister
in deren Netze mit Schaudern wir gerieten
ihr Geschenk, irdischer Wohlstand, verludert in Chaos und Gift

Die Natur ist völlig aus den Fugen
ihr Kreislauf dem Kollaps anheimgegeben
ihr Röcheln erfüllt unsere Seele mit Schrecken und Schmerz

Was hilft's, dass Niere und Herz von Fett überfliessen?
ihre tiefende Schwere zieht uns doch nur hinab in die Grube
schon bald gehören wir selber zum modern_den Unrat

**O, dass doch der Himmel sich unser erbarme
und uns noch solides Gebirge als Zuflucht erhalte —**

Wichtrach

Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn Sie bei Ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: **R. Känel**

Telephon 031 92 90 13

Das auf 1971/72 stark ausgebaute

SKI- PARADIES RÜSCHEGG SELITAL



Lift Rüscheegg	2,3 km bisher
Lift Lischboden	0,9 km neu
Lift Gägger	1,4 km neu
Lift Selital	0,6 km bisher

Telephon 93 83 73 gibt täglich Auskunft über Schneeverhältnisse

Tageskarten und Nummernabos auf allen Anlagen gültig.

Parkplätze, Restaurants, Kinderskilift Rüscheegg



*Das
Buch-
geschenk
für
Männer:*

Fünfzig Sommer in den Bergen

*von Walter Schmid
344 Seiten, reich illustriert,
Fr. 28.—*

*Im Buchhandel
Hallwag Verlag Bern und Stuttgart*

Lassen auch Sie Ihr Auto in unserem Auto-Center Schönbühl/Urtenen waschen.

Die Super- Schnellwaschstrasse

garantiert für einwandfreies, sauberes Waschen und Trocknen innert weniger Minuten.

Und während dieser Zeit geniessen Sie einen feinen Kaffee in unserer gemütlichen Kaffeebar.

Unsere Super-Schnellwaschstrasse und der Werkstatt-Pannendienst sind auch samstags von 7.30 bis 12.00 Uhr in Betrieb.

Gebr. Hänni AG Auto-Center Urtenen

Telephon 031 85 04 55

AZ

JA

3000 Bern 1



Der Skischuhkauf
ist Vertrauenssache —
Lassen Sie sich beraten
vom Schuhfachmann
und aktiven Skifahrer

**KRAMGASS
BÜCHLER**

BERN, KRAMGASSE 71
gegenüber Kino Capitol



**Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser**

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



BÖHLEN + CO
SANITÄR - HEIZUNG - SPENGLEREI
Prompter Reparaturservice — Technisches Büro
Neubauten — Umbauten — Verlangen Sie Offerte

Talweg 6, 3012 Bern
Tel. 031 42 41 61

Kohlen-, Holz- und Heizoel AG

Nachf. von Ryter + Co
Bern Tel. 25 88 88

**KOHLN
+ HEIZOEL**